

14. Juni 2019

Pressemitteilung

Pressekonferenz im Palazzo Regione Friuli in Udine Festigung der Zusammenarbeit in der Region Alpen- Adria, dem geographischen, ethnische und kulturellen Herz Europas



Am Donnerstag trafen sich die beiden Mitglieder der KÄRNTNER KONSENSGRUPPE, Josef Feldner und Marjan Sturm sowie Alfredo Sandrini, Obmann des deutschsprachigen Kanaltaler Kulturvereins in Italien mit Journalisten aus der italienischen Region „Friaul-Julisch-Venetien“.

Eingeladen zu diesem Pressegespräch, das im Palazzo Regione Friuli in Udine stattfand, hatte der Präsident des Regionalparlaments in Triest, Stefano Mazzolini, der in seiner Begrüßung die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit innerhalb der Region

Alpen-Adria auch im zivilgesellschaftlichen Bereich betonte. Neben Mazzolini war von politischer Seite auch der Tourismusreferent der Region, Assessor (Landesrat) Sergio Bini gekommen.

Josef Feldner überreichte den Gesprächsteilnehmern gemeinsam mit Marjan Sturm die kürzlich erschienene, 100 Seiten umfassende FESTSCHRIFT über das vorjährige Treffen der Kulturen an der einzigen Stelle in Europa, wo sich die Kulturen der drei großen europäischen Völkerfamilien Germanen, Romanen und Slawen am österreichisch-italienisch-slowenischen Dreiländereck – Arnoldstein, Tarvisio und Kranjska Gora zusammenfinden.

In seinem Statement rief Feldner dazu auf, die einzigartige geographische und ethnischen Position der „Region Alpen-Adria“ zu nutzen, und diese als das „Herz Europas“ beispielgebend zu präsentieren, wo alter Streit beendet und historische Ressentiments überwunden seien.

Auf dieser Basis, mit gefestigter regionaler Identität, müsse die Region nach außen als Einheit für gemeinsame Interessen auftreten, vor allem im Bereich der Wirtschaft und der Touristik. Als Beispiel für ein Europa im Kleinen.

Daran anknüpfend sagte Parlamentspräsident Stefano Mazzolini den Vertretern der Kärntner Konsensgruppe zu, die Festschrift allen Tourismusbüros in der Provinz Friaul zukommen zu lassen.

Marjan Sturm betonte in seinem Statement übereinstimmend mit Alfredo Sandrini, dass die Region aus der leidvollen Geschichte, aus Krieg und Vernichtung ihre Lehren gezogen hat.

Anschließend machte Sturm auf die einzigartigen touristischen Möglichkeiten innerhalb der Region aufmerksam, wo man im Radius von nur 150 km im Sommer am Mölltaler Gletscher Skifahren könne, südlich in der Adria baden, im Sočatal den Spuren des Ersten Weltkriegs folgen, in den Karawanken bergsteigen und in der pannonischen Tiefebene wandern könne.

Nach dem historischen Durchbruch im Streben um Versöhnung beim Gemeinsamen Opfergedenken vor wenigen Wochen in Völkermarkt, war das Treffen in Udine ein weiteres wichtiges Kapitel in der zivilgesellschaftlichen Arbeit der Konsensgruppe zur Festigung der Friedensregion Alpen-Adria.-

Fritz-press-Foto v.l. Alfredo Sandrini, Stefano Mazzolini, Josef Feldner und Marjan Sturm